

<b>Zeitschrift:</b>	Eclogae Geologicae Helvetiae
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Geologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	64 (1971)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Die Gattungen Hysteroberas Spath und Mortoniceras Meek (Ammonoidea) aus den Anden Venezuelas
<b>Autor:</b>	Renz, Otto
<b>Kapitel:</b>	2: Anteil der Gattungen Hysteroberas und Mortoniceras an der Gesamtfauna aus dem La Puya-Member
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-163996">https://doi.org/10.5169/seals-163996</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sind dies die Gattung *Hysteroberas* HYATT 1900 aus der Unterfamilie der Brancoceratinae SPATH 1933 und die Gattungen *Prohysteroberas* SPATH 1921 und *Mortoniceras* MEEK 1876 aus der Unterfamilie Mortoniceratinae SPATH 1925. Für eine vierte Folge verbleibt somit noch die Familie Desmoceratidae ZITTEL 1895 mit den Gattungen *Puzosia* BAYLE 1878, *Bhimaites* MATSUMOTO 1954 und *Desmoceras* ZITTEL 1884.

Die Fundorte liegen in der Umgebung des Dorfes Barbacoas, 80 km WSW von Barquisimeto, der Hauptstadt des Estado Lara. Nachdem die tektonischen und stratigraphischen Verhältnisse dieser Gegend in den vorangegangenen Arbeiten ausführlich beschrieben wurden, kann hier auf das dort Gesagte verwiesen werden.

Es sei hier jedoch abermals hervorgehoben, dass alle behandelten Cephalopoden aus der obersten, bis zu 1 m dicken Lage des La Puya-Member stammen. Dieser Abschnitt bildet den oberen Abschluss der vorwiegend neritischen Peñas Altas-Formation, die dann von der La Luna-Formation mit pelagischen Foraminiferen überlagert wird (RENZ 1970, Textfig. 1, S. 1025).

Die Peñas Altas-Formation wurde während des langsamen Absinkens der Maracaibo-Plattform abgelagert. Sie besteht vorwiegend aus massigen, oft detritischen Karbonatgesteinen, die reich an Pelecypoden sind, aber keine Cephalopoden enthalten. Mächtige Einschaltungen von Quarzsandsteinen, deren Ursprung im Guayana-Schild zu suchen ist, unterbrechen die Karbonatfolge hier am Südrand der Plattform. Es darf angenommen werden, dass das La Puya-Member einer kurzen Zeitspanne entspricht, während der sich der südöstliche Rand der Maracaibo-Plattform etwas rascher absenkte. Die Lebensbedingungen für Pelecypoden verschlechterten sich damit längs dieser Randzone zugunsten von pelagischen Foraminiferen und Cephalopoden. Die Fauna aus der obersten Schicht des La Puya-Kalkes kann somit als charakteristisch für die Übergangszone von einem neritischen zu einem pelagischen Milieu gedeutet werden. Sie ist repräsentativ für einen kurzen Zeitabschnitt während etwa der Mitte des Oberen Albien.

Die bisher beschriebenen Gattungen *Oxytropidoceras*, *Parengonoceras*, *Knemiceras* und *Neophlycticeras* zeichnen sich besonders durch Arten aus, die anderswo nur vereinzelt gefunden werden oder aber noch gar nicht beschrieben waren. Ganz im Gegensatz hierzu sind fast alle vorliegenden Arten der Gattungen *Hysteroberas* und *Mortoniceras* aus Europa (*Hysteroberas*) und aus Afrika und Madagaskar (*Mortoniceras*) bekannt. Dies könnte andeuten, dass viele Vertreter dieser Gattungen auf Wassertemperaturen weniger reagierten, so dass sich ihr Verbreitungsgebiet bis in die Tropen erweitern konnte.

Das Material wurde am Naturhistorischen Museum in Basel bearbeitet. Es wird auch von diesem Museum unter der Katalognummer J... aufbewahrt.

Den Herren Prof. H. Schaub und Dr. H. Kugler vom Naturhistorischen Museum sei für ihre Unterstützung bestens gedankt. Die photographischen Arbeiten wurden von Herrn W. Suter ausgeführt.

## 2. Anteil der Gattungen *Hysteroberas* und *Mortoniceras* an der Gesamtfauna aus dem La Puya-Member

Die Gattung *Hysteroberas* beansprucht mit 78 Stücken etwa 21,6% der Gesamtfauna und sie liefert mit *Oxytropidoceras* (*Venezoliceras*) (25,5%) und den Engonoce-

ratidae (22 %) die meisten Individuen (vgl. O. RENZ 1968, S. 626). Dies gilt auch für die Anzahl der Arten: O. (*Venezoliceras*) 10 Arten und 1 Unterart, Engonoceratidae 11 Arten, *Hysteroberas* 9 Arten und 2 Unterarten, von denen sich nur eine als neu erwies.

Die Häufigkeit der einzelnen Arten der Gattung *Hysteroberas* wurde in Textfigur 1 dargestellt. Es zeigt sich, dass  $\frac{3}{4}$  aller vorliegenden *Hysteroberas* auf *H. carinatum* (32 %), *H. orbignyi* (27 %) und *H. aguilerae* (20 %) entfallen. Die verbleibenden 6 Arten verteilen sich auf die restlichen 21 % und sind je nur mit wenigen Exemplaren vertreten.

Die Gattung *Mortoniceras* ist mit 31 Exemplaren bedeutend weniger verbreitet und erreicht nur 7 % der Gesamtfauna. Die Anzahl der Arten und Unterarten dagegen ist mit 11 hoch, da mit Ausnahme des weitverbreiteten *M. (M.) pricei* (SPATH) von jeder Art nicht viel mehr als zwei Stücke vorliegen.

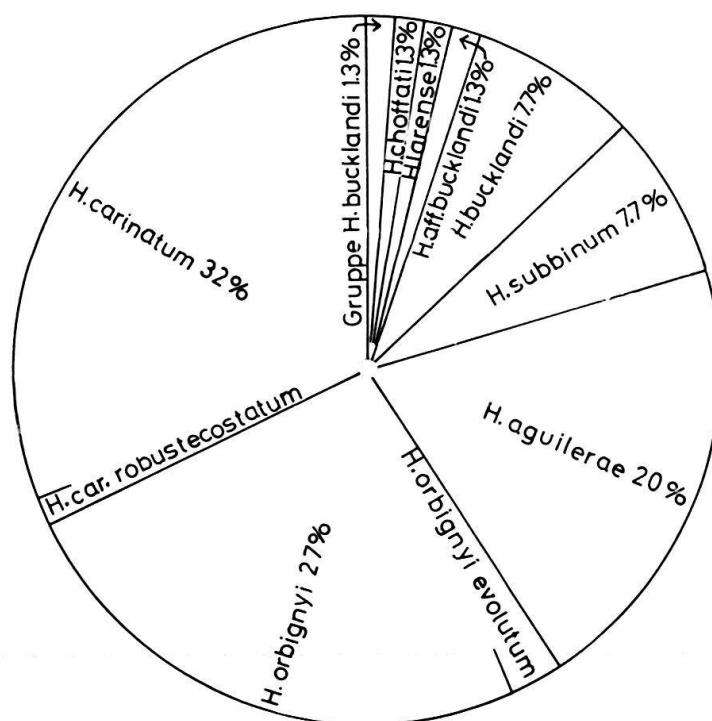


Fig. 1. Häufigkeit der *Hysteroberas*-Arten und Unterarten in der obersten Schicht des La Puya-Member.

### 3. Alter der Fauna

Die Korrelation der Cephalopodenfauna aus dem La Puya-Kalk mit einer der europäischen Ammonitenzonen, und damit ihr Alter, liesse sich, basierend auf den Gattungen *Oxytropidoceras*, *Paregonoceras* und *Knemiceras*, nicht befriedigend bestimmen. Diese drei Gattungen erreichten ihre grösste Entfaltung in den warmen tropischen Meeren und sind in den europäischen Faunen, besonders in England und Frankreich, nur ganz vereinzelt anzutreffen.

Glücklicherweise finden sich im La Puya-Kalk zahlreiche Vertreter der Gattungen *Hysteroberas* und *Mortoniceras*, die sowohl in Europa, besonders in England und Frankreich, als auch in Nordafrika, Südafrika und Madagaskar verbreitet sind. Diese